



Forderungen des Frauen*streik-Kollektivs Kanton Solothurn an den Regierungsrat

Präambel

Die nachfolgenden Forderungen können leicht innerhalb der nächsten 6 Jahre umgesetzt werden. Sie sollen in naher Zukunft die Lebensrealität der Frauen und der Menschen insgesamt verbessern.*

Langfristig streben wir eine Gesellschaft an, in der die Menschen aller Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen gleichberechtigt sind. Dazu müssen hierarchische Strukturen aufgebrochen und Lohn- sowie Care-Arbeit neu konzipiert werden.

Schaffung einer Stelle für Gleichstellungsfragen, analog Bundesebene.

Diese ermöglicht unter anderem die Umsetzung und Überprüfung vieler der nachfolgenden Forderungen.

Lohngleichheit

- Der Kanton vergibt Aufträge ausschliesslich an Unternehmen, in denen die Lohngleichheit garantiert ist und die aufzeigen können, mit welchen Massnahmen sie diese erreichen. (Wie im § 9 des Gesetzes über die öffentliche Beschaffungen des Kantons Solothurn festgelegt.)
- Der Kanton setzt die Forderungen der Lohngleichheits-Charta wirksam um. Diese sind hier nochmals abgebildet:
 1. *Sensibilisierung für das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) bei ihren Mitarbeitenden, die für die Lohnfestsetzung und Funktionsbewertung, die Rekrutierung, Ausbildung und berufliche Förderung zuständig sind.*
 2. *Regelmässige Überprüfung der Einhaltung der Lohngleichheit in der öffentlichen Verwaltung nach anerkannten Standards.*
 3. *Förderung einer regelmässigen Überprüfung der Einhaltung der Lohngleichheit nach anerkannten Standards in den der öffentlichen Hand nahestehenden Körperschaften.*
 4. *Einhaltung der Lohngleichheit im Rahmen des öffentlichen Beschaffungs- und/oder Subventionswesens durch die Einführung von Kontrollmechanismen.*
 5. *Information über die konkreten Ergebnisse dieses Engagements, insbesondere durch die Teilnahme am Monitoring des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann.*

Mehr Frauen* in Entscheidungspositionen

Der Kanton strebt eine Frauen*quote von 50% bei der Besetzung von Chefbeamt*innen-Positionen an.

Faire Renten für Frauen*

Der Kanton zahlt als Arbeitgeber ab dem 1. Lohn-Franken in die Pensionskasse ein.

Analyse der Verteilung von Subventions- und Vergabegeldern

(z.B. Lotteriefonds, Sportfonds, Auszeichnungen für Unternehmen wie z.B. Sozialstern): Bei Vergabe von öffentlichen Geldern wird darauf geachtet, dass Projekte mit und von Frauen* gefördert werden.

Anerkennung und Aufwertung der Care-Arbeit

Der Kanton gewährleistet eine bezahlte Betreuungszeit für pflegebedürftige Angehörige.



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Der Kanton stellt sicher, dass jedes Kind einen bezahlbaren Betreuungsplatz erhält, indem er Kindertagesstätten und Tagesschulen unterstützt.
- Teilzeitarbeit soll in der kantonalen Verwaltung auf allen Stufen ermöglicht und gefördert werden, auch für Männer.
- Die kantonale Verwaltung gewährt eine angemessene Elternzeit, zusätzlich zum 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub, basierend auf dem erfolgreichen skandinavischen Modell.

Keine Diskriminierung

- Der Kanton setzt sich auf verschiedenen Ebenen gegen Diskriminierung ein, indem er namentlich Steuerformulare modernisiert und eine Antidiskriminierungskampagne durchführt.
- Zudem verbietet er sexistische Werbung, unter Wahrung des Grundsatzes Nr. 3.11 der schweizerischen Lauterkeitskommission.

Chancengleichheit für Migrantinnen*

Berufs- und Bildungsförderungs-Programme für Migrantinnen* werden vom Kanton lanciert und umgesetzt.

Verhinderung von häuslicher und sexueller Gewalt

- Es wird ein Präventionsprogramm für öffentliche Institutionen angeboten.
- Es soll ein ambulantes Übergangs- und Zusatzangebot zum Frauenhaus geschaffen werden, welches betroffene oder gefährdete Menschen nutzen können.

Solothurn und Olten im Juni 2019, Frauen*streik-Kollektiv Kanton Solothurn